



## Visuelle Künste und Wissenschaft im Dialog

### Haus für Kunst | Konferenz in Altdorf und Luzern

*Drei Tage lang trafen sich im Haus für Kunst Uri, Altdorf, sowie im Stattkino und im Terrassensaal des KKL in Luzern Kunst und Wissenschaft.*

Der Grund: Die Stiftung Lucerna hatte gemeinsam mit der Universität Luzern und unter dem Patronat des Club of Rome eine dreiteilige internationale Konferenz organisiert. Der Titel: «Nature, Culture and Perception. From the Amazon to the Alps». Vom 30. September bis zum 2. Oktober fand sie in Luzern und Altdorf statt.

#### Ein Brückenschlag

Inhaltlich im Zentrum standen dabei laut einer Medienmitteilung der Stiftung Lucerna die globalen Wahrnehmungsprobleme und gesellschaftspolitischen Handlungsfelder bezüglich Natur angesichts des beschleunigten Klimawandels und der ungebremsten Ausbeutung natürlicher Ressourcen. Das Ziel: Ein methodisch innovativer Dialog zwischen Vertreterinnen und Vertretern aus Kunst und Wissenschaft mit einem Brückenschlag vom Amazonasgebiet in die Alpen soll zu neuen Erkenntnissen führen.

Die Konferenz erfolgte in Zusammenarbeit zwischen der Universität Luzern (Prof. Dr. Boris Previšić), der Videokunstplattform Video Window (Dr. Bruno Z'Graggen) und dem Haus für Kunst Uri (Direktorin Barbara Zürcher). Sie ist Teil eines Projekts, zu dem eine internationale Gruppenaus-

stellung im Haus für Kunst Uri samt Begleitpublikation und Blockseminar der Universität Luzern zählen. Die Konferenz beinhaltete drei Teile und verfolgte in innovativer Weise einen transdisziplinären und ganzheitlichen Ansatz, um der Komplexität und Dringlichkeit aufgrund des Klimawandels gerecht zu werden, heisst es in der Mitteilung. Mit dem transatlantischen Brückenschlag vom Amazonasgebiet in die Alpen lasse sich beispielhaft aufzeigen, wie unser Handeln diese sensiblen Ökosysteme zerstört. Ebenso könne im Amazonas und den Alpen eine nachhaltige Mensch-Natur-Symbiose aufgezeigt werden, die sich durch Artenvielfalt und Zunahme der Biomasse auszeichnet.

#### Das Verhältnis zur Natur

Am Eröffnungsabend wurde in Kooperation mit dem Stattkino Luzern und «Video Window» von fünf Kunstschaffenden je ein Film beziehungsweise ein Video präsentiert und diskutiert. Die Werke hinterfragen das Verhältnis des Menschen zur Natur im Kontext des Regenwaldes, der Nutzung fossiler Rohstoffe und des Gletscherschwunds in den Alpen.

Der zweite Teil stellte die Konzepte der Naturwahrnehmung und der natürlichen Grenzen der Erde aus der Perspektive der Naturwissenschaft vor und diskutierte diese mit den Kunstschaffenden. Danach rückte der Amazonas als Lebensraum für die indigene Bevölkerung und als Ressource für Staat und Wirtschaft in Kolum-

bien, Ecuador und Brasilien in den Mittelpunkt. Eine Wissenschaftlerin der forensischen Architekturfor-

schung aus Kolumbien, ein Schweizer Doktorand der Rechtswissenschaften und eine brasilianische Forscherin, die gleichzeitig Künstlerin ist und einen historisch-anthropologischen Ansatz verfolgt, thematisierten entgegengesetzte Naturkonzepte und Konfliktlinien hinsichtlich Boden-, Holz- und Wassernutzung. Der dritte Konferenzteil fand im Haus für Kunst Uri in Altdorf statt, wo eine internationale Gruppenausstellung unter dem Titel «Natur – zwischen Sehnsucht und Wirklichkeit. Von Amazonien in die Alpen» 36 Kunstpositionen vereint. Darunter befinden sich sechs Kunstschaffende aus Brasilien, wovon drei an der Konferenz teilnahmen. In dem Teil rückte der Alpenraum ins Zentrum durch zwei Beiträge zur Wald- und Wassernutzung aus historischer und aktueller Perspektive, gefolgt von einer Diskussion mit Bezugnahme auf den Regenwald. Zum Abschluss blickte ein rechtsökonomischer Beitrag in die Zukunft und stellte mit einer erweiterten globalen Sicht die dringliche Frage der Nachhaltigkeit und Solidarität mit den Verlierern der Klimaerwärmung. Die Konferenz endete mit einer offenen Plenumsdiskussion, um bisherige Betrachtungsweisen, neue Forschungsansätze und gesellschaftspolitische Interventionen zu lancieren. Dort zeigten sich die Teilnehmer sehr zufrieden mit den drei Tagen. (UW)



Mit einer Plenumsdiskussion endete die Konferenz. Im Halbkreis sitzen sieht man die Referenten und Künstler (von links) Melanie Smith, Barbara Keller, Prof. em. Dr. Jon Mathieu, Rodrigo Braga, Prof. Dr. Klaus Mathis, Prof. Dr. Boris Previšić, Dr. Sarah Cornell, Laurence Favre und Cao Guimarães.

FOTO: ELISA HIPPI